

BETTINA VON STOCKFLETH

PRAXISBUCH

KATZEN CLICKER TRAINING

CLICKER-BASICS UND TRICKS FÜR JEDEN KATZENTYP
MEDICAL TRAINING FÜR PFLEGE UND TIERARZTBESUCHE
BEBILDERTE ÜBUNGEN SCHRITT FÜR SCHRITT

G|U



MIT PRAXISVIDEOS
ÜBER DIE KOSTENLOSE APP

Vorwort

5

KAPITEL 1

Zeitgemäße Erziehung

6

Die Erforschung des Lernverhaltens 7

Eine Bereicherung des Katzenlebens 8

Der klassische Clicker und Alternativen 10

Die Wahl der richtigen Belohnung 12

Für Samtpfoten ohne Selbstbeherrschung 15

Special: »It's your Choice Game« 16

Auf das Timing kommt es an 18

Einer muss den Plan haben 20

Konditionierung auf den Clicker 22

Verhalten formen (Shaping) 25

Verhalten einfangen (Capturing) 28

Signalkontrolle einführen 29

Das Trainingstagebuch 30

Rituale rund ums Training 32

Schlechte Gewohnheiten wegtrainieren 33

Special: Mit mehreren Katzen gemeinsam trainieren 36

KAPITEL 2

Basisübungen 38

Grundschule für Clickerkatzen 39

Targetstab und Pfotentarget 40

Sitz 46

Warten auf dem »Parkplatz« 49

Entspannung auf Kommando 52

Komm-Signal 55

KAPITEL 3

Tricktraining 56

Clickervergnügen für Mensch & Katze 57

Männchen machen 58

Sprung durch einen Reifen 61

Balancieren über eine Latte 64

Sprung über eine Hürde 67

Durch einen Tunnel laufen 70

Slalom 73



Rolle	76
Skateboard fahren	79
High Five	81
Bei Fuß gehen	84
Hütchenspiel	87
Klingeln	90
Über Stangen steigen	93

KAPITEL 4

Lernen für den Alltag 96

Probleme & Ängste wegclickern	97
Transportbox-Training	98
Krallen schneiden	103
Special: Geräuschangst	106
Fellpflege	108
Fieber messen	111
Zahnkontrolle	114
Abhören mit dem Stethoskop	116
Blut abnehmen/Spritze geben	119
Stauschlauch anlegen	122

Anhang 124

Register	124
Adressen	126
Literatur	126
Impressum	128



DIE GU-QUALITÄTS-GARANTIE

Wir möchten Ihnen mit den Informationen und Anregungen in diesem Buch das Leben erleichtern und Sie inspirieren, Neues auszuprobieren. Bei jedem unserer Produkte achten wir auf Aktualität und stellen höchste Ansprüche an Inhalt, Optik und Ausstattung. Alle Informationen werden von unseren Autoren und unserer Fachredaktion sorgfältig ausgewählt und mehrfach geprüft. Deshalb bieten wir Ihnen eine 100%ige Qualitätsgarantie.

Darauf können Sie sich verlassen:

Wir legen Wert auf artgerechte Tierhaltung und stellen das Wohl des Tieres an erste Stelle. Wir garantieren, dass:

- alle Anleitungen und Tipps von Experten in der Praxis geprüft und
- durch klar verständliche Texte und Illustrationen einfach umsetzbar sind.

Wir möchten für Sie immer besser werden:

Sollten wir mit diesem Buch Ihre Erwartungen nicht erfüllen, lassen Sie es uns bitte wissen! Nehmen Sie einfach Kontakt zu unserem Leserservice auf. Sie erhalten von uns kostenlos einen Ratgeber zum gleichen oder ähnlichen Thema. Die Kontaktdaten unseres Leserservice finden Sie am Ende dieses Buches.

GRÄFE UND UNZER VERLAG

Der erste Ratgeberverlag – seit 1722.





ZEITGEMÄSSE ERZIEHUNG

TIERE DURCH STRAFEN ZU »ERZIEHEN«, IST GLÜCKLICHER-
WEISE SCHON LANGE OUT. AUCH IHRE KATZE LÄSST SICH OHNE
STRAFEN MIT LIEBE UND CLICKERTRAINING ERZIEHEN.

DIE ERFORSCHUNG DES LERNVERHALTENS

Ein knappes Jahrhundert vor Erfindung des Clickertrainings fanden erste systematische Untersuchungen des Lernverhaltens von Tieren statt. Katzen leisteten Pionierarbeit für den amerikanischen Psychologen Edward Lee Thorndike.

Er setzte Katzen in »Puzzle Boxes«, aus denen sie sich mittels diverser Hebel- und Zugmechanismen selbst befreien sollten. Zunächst probierten sie wahllos alles Mögliche aus, um ihrem Gefängnis zu entkommen, wobei das als Anreiz vor die Kisten gestellte Futter meist nebensächlich war. Wurde das Experiment mit denselben Tieren wiederholt, fanden sie immer schneller den Weg aus der Kiste. Thorndike hielt fest, dass Motivation eine Rolle spielt, die Tiere durch Versuch und Irrtum lernen und dass sie auf positive Bestärkung ihres Verhaltens (die Belohnung – in diesem Fall das Verlassen der Box) besonders stark reagieren. Allerdings reduzierte er seine Beobachtungen auf reine Reiz- und Reaktionsmuster und zählt damit zu den Begründern des Behaviorismus, der Gefühle und Bewusstsein außer Acht lässt. Burrhus Frederic Skinner forschte im Geiste Thorndikes weiter. Er entwickelte die Skinner-Box, bei der das Betätigen eines Hebels durch das Versuchstier direkt zur Aufzeichnung einer Messkurve des Lernverhaltens führt. So fließt die subjektive Wahrnehmung des Beobachters nicht in die Dokumentation des Verhaltens ein.

Skinner untersuchte die Reaktionen von Tieren auf positive wie negative Reize (Futter, Wasser, elektrische Schläge beziehungsweise deren Entzug). Er erkannte, dass das Auftreten von Verhaltensweisen durch den Einsatz sogenannter Verstärker gefördert oder reduziert werden kann und prägte hierfür den Begriff der operanten Konditionierung.

Skinner's Doktoranden Marian Ruth Breland und Keller Breland sahen kommerzielles Potenzial im Training von Tieren mittels positiver Verstärkung. Bislang war dies in erster Linie über Bestrafung geschehen, aber der Erfolg gab den Brelands recht: Sie trainierten Tiere für Werbezwecke, für Freizeitparks wie Seaworld, aber auch für Zoos und Filmproduktionen, indem sie ein bestimmtes Signal für »Gut gemacht« verwendeten, auf das eine Futterbelohnung folgte. Dieses Signal (Marker) war nicht unbedingt ein Klicklaut, doch er markiert punktgenau das vom Trainer gewünschte Verhalten. Da das Tier weiß, dass auf dieses Signal stets eine Belohnung folgt, wird das Signal selbst zu einem Teil der Belohnung. Genauso funktioniert das Clickertraining.

DIE WAHL DER RICHTIGEN BELOHNUNG

Da Clickern nur über positive Verstärkung funktioniert, also über Belohnung, sollte diese besonders attraktiv für Ihre Schülerin sein. Die Belohnung ist sowohl Motivator für kommende als auch »Dankeschön« für erbrachte Leistungen.

Liebe – oder vielmehr Motivation – geht auch bei den meisten Katzen durch den Magen. In der Regel arbeiten wir daher mit Futterbelohnungen. Da als erster Schritt eine Verknüpfung zwischen Click und Belohnung hergestellt werden muss, kommt der Auswahl der richtigen Leckerbissen große Bedeutung zu. Leider wird das gelegentlich unterschätzt. Manche Katzenhalter sind ungeduldig und wollen mit ihren Katzen sofort loslegen. Oft heißt es: »Ach, da nehme ich die Leckerlis von XY, die frisst meine Katze sooo gern.« Wenn diese Leckerlis in der Vergangenheit regelmäßig ohne besonderen Anlass gegeben wurden oder die Katze mit ihnen sogar schon mal in eine für sie unangenehme Situation gelockt wurde, sind sie für das Clickertraining nicht optimal. Besser ist es, eine neue Leckerei einzuführen.

FUTTERBELOHNUNGEN

Im Rahmen eines Futterbuffets können Sie gleichzeitig kleine Portionen geeigneter Leckereien anbieten, um zu sehen, welche davon Ihre Katze bevorzugt, etwa:

- Rohes oder gekochtes Muskelfleisch, Trockenfleisch – in beiden Fällen kein

✓ CHECKLISTE

Das richtige Futter für das Clickertraining

- Es sollte möglichst nie außerhalb des Clickertrainings verfüttert werden.
- Es sollte sich gut in kleine Stücke von etwa 4 x 4 mm einteilen lassen oder sich – pro Click ein Schlecken – aus einer Futtertube reichen lassen.
- Es sollte beim Anfassen nicht gleich in etliche Krümel zerfallen. (Nach denen sucht die Katze eifrig und wird so vom Training abgelenkt.)
- Es sollte weder zu schnell sättigen noch durstig machen.
- Es sollte langfristig gut verträglich und nicht gesundheitsschädlich sein.
- Die Katze sollte es gern fressen, aber nicht schon beim Anblick/Geruch derart durchdrehen, dass sie sich völlig darauf fixiert und nichts anderes mehr wahrnimmt.
- Sie sollten das Futter ohne Ekel anfassen können.
- Seine Konsistenz sollte so sein, dass Sie es gut in die Hand nehmen können.



Sofern es nicht vom Training ablenkt, kann man die Belohnung aus einem Behälter reichen.



Qual der Wahl: Nehmen Sie sich unbedingt Zeit, die Lieblingsleckerei Ihrer Katze zu finden.

Schweinefleisch, da es das tödliche Aujeszky-Virus übertragen kann

- Käse (Hartkäse, Harzer Käse oder Mozzarella)
- Katzensticks
- Trockenfutterpellets

Aus der Futtertube oder vom Teelöffel:

- Leberwurst-, Käse- oder Lachspaste
- Malzpaste
- Vitaminpaste
- naturbelassener Joghurt
- Quark oder Frischkäse

Wenn Ihre Katze Lebensmittel wie Sahne, Butter oder Fisch liebt, die nicht zu häufig gefüttert werden sollten, können Sie diese als sogenannten Jackpot reservieren. Er ist eine Überraschungsbelohnung für eine besonders tolle Leistung (→ Seite 26).

Futterbelohnung richtig handhaben

Testen Sie unter Ausschluss der Katzenöffentlichkeit, wie Sie die künftigen Cli-

ckerleckerlis am besten handhaben und aufbewahren können. Viele Trainer halten gern eine kleine Portion griffbereit in der Hand. So können Sie flott belohnen, und Ihre Katze ist durch den Anblick eines Futterbehälters nicht abgelenkt. Vielleicht möchte sie sich aus diesem sogar selbst bedienen.

Schwieriger wird es, gleichzeitig mit Futter und Requisiten zu hantieren, zumal manche Lebensmittel einen klebrigen oder fettigen Film auf der Haut (und auf allem, das Sie berühren) hinterlassen. Auch kann es passieren, dass Sie versehentlich Futterbrocken fallen lassen – eine willkommene Abwechslung für Ihre Katze, aber eine, die sie aus dem Konzept bringt und das Training unterbricht. Eine praktische Alternative zur Futterdose ist ein kleiner Futterbeutel aus dem Zoofachhandel, der am Gürtel oder Hosenbund befestigt wird. Ist der Beutel zu tief und die Leckerlis entwi-

TARGETSTAB UND PFOTENTARGET

»Target« heißt im Englischen »Ziel«. Targetstab und Pfotentarget geben uns die Möglichkeit, die Katze zum einen zielgerichtet zu lenken. Zum anderen sind die Kugel am Stabende und die Fläche des Post-it®-Zettels Ziele für die Katze: Wenn sie diese mit bestimmten Körperteilen berührt, wird sie dafür belohnt.

REQUISITEN

- 1 Targetstab (Fachhandel) und 1 Clicker
- 1 Targetstab mit integriertem Clicker
- Alternativen aus dem Haushalt: Asiatische Essstäbchen, Kochlöffel, Zeigestab für Präsentationen, Bleistift mit Styroporkugel (Bastelbedarf) auf der Spitze
- 1 Block mit selbstklebenden Notizzetteln (Post-it®-Block), etwa im Format 4 x 4 cm und alle in derselben Farbe

DER TARGETSTAB

Der Targetstab ist eines der wichtigsten Hilfsmittel im Clickertraining. Es handelt sich dabei um ein sogenanntes Nasentarget, da die Katze lernt, die Spitze des Stabs beziehungsweise das markant geformte Objekt an dessen Ende mit der Nase zu berühren, um sich hierfür Click und Belohnung zu verdienen.

Bei den Requisiten habe ich einige Alternativen zum Targetstab aus dem Fachhandel aufgeführt. Dennoch würde ich zum Kauf raten, da die handelsüblichen Stäbe inzwischen nicht nur preisgünstig sind, sondern mehrere Vorteile gegenüber den Modellen der Marke Eigenbau besitzen:

- Der Clicker ist mit dem Stab verbunden, was die Handhabung erleichtert.
- Die Kunststoffkugel an der Spitze sitzt stabil auf dem Stab und birgt so gut wie keine Verletzungsgefahr. Sie lässt sich bei

Bedarf gut reinigen und hat eine Größe, die die meisten Katzen nicht als bedrohlich empfinden.

- Die Länge der Antenne ist verstellbar.

Die Katze an der Nase herumführen

Vielleicht fragen Sie sich jetzt, worin der Sinn liegt, einer Katze ausgerechnet das Berühren einer Plastikkugel mit der Nasenspitze beizubringen. Tatsächlich ist das Antippen des Targetstabs mit der Nase eine Vorbereitung darauf, Ihre Katze an der Nase herumführen zu können. Jawohl, das ist im Clickertraining legal und sogar erwünscht! Mit dem Targetstab dirigieren Sie Ihre vierbeinige Schülerin bei einigen Übungen nämlich dahin, wo Sie sie haben möchten, und beschleunigen damit den Lernprozess. Für die Katze kann ein sorgfältiger Einsatz des Nasentargets bedeuten, dass ihr Frust erspart bleibt, weil sie sich schneller und häufiger Belohnungen verdienen kann. Gerade komplexe Übungen, die verschiedene Bewegungsabläufe erfordern, lassen sich mithilfe dieses »Zauberstabs« gut vermitteln.

ÜBUNG

Um die Katze mit dem Targetstab vertraut zu machen, halten Sie ihn ihr einfach mit halb ausgezogener Antenne hin. Ihre Mieze darf das fremde Ding gern ausgiebig

SCHRITT FÜR SCHRITT



»Was ist das denn für ein komisches Ding?«
Noch weiß die Katze nicht, worum es geht.



Aber die Neugier ist geweckt. Zunächst wird der
fremde Gegenstand mit der Pfote erkundet ...



... und für harmlos befunden. Also kann man
ihn auch entspannt mit dem Kopf markieren.



Treffer! Die Katze berührt den Stab mit der
Nase. Die Berührung mit der Nase gehört
ebenfalls zum normalen Erkundungsverhalten.



Sobald Mieze weiß, dass es Leckerlis für das
Berühren gibt, folgt sie dem Stab aufmerksam.

den Durchgang in der Mitte einer kurzen Seite und links oder rechts an den Kartoneenden als Eingang und Ausgang hinein. Dann kleben Sie zwei Kartons im rechten Winkel zusammen (→ Foto unten) – am besten mit starkem Klebeband. Durchläuft Ihre Katze diesen Tunnel zügig, fügen Sie die anderen Kartons in der beschriebenen Weise hinzu.

Wenn Sie Platz und Freude am Bauen solcher Kartonlabyrinth haben, ist nur das Interesse Ihrer Katze das Limit. Richtig spannend wird es, wenn Sie weitere Abbiegungen einbauen und beobachten, wie lange Ihre Katze braucht, um eine neue Anordnung flott zu durchqueren.

Tunnel-Varianten

Misstraut Ihre Clickerschülerin überdachten Kartons, können Sie ihr ein Labyrinth aus oben offenen Kartons anfertigen und es dafür mit diversen Abbiegungen etwas komplizierter gestalten. Offene Kisten

★ PRAXISTIPP

Vorsicht Falle!

Die meisten Katzen lieben ihren Spieltunnel oder ihre »Raschelnöhre«. Bevor Sie jedoch beginnen, das Durchlaufen eines neuen Tunnels mit Ihrer Katze zu üben, sollten Sie sicher sein, dass dieses Spielzeug gut angenommen wird. Einige Katzen fürchten sich nämlich vor den Röhren mit eingenähter Knisterfolie. Meist ist ihnen das Geräusch »nur« unangenehm, aber es gibt auch traumatisierte Katzen, die schon mal Todesängste ausstehen mussten, weil sie hoffnungslos in einer knisternden Plastiktüte verheddert waren. Für ängstliche Katzen ist ein geräuscharmer Tunnel mit dickem Plüschbezug geeignet – oder Sie üben von Anfang an nur mit Pappkartons.



Das Kartonlabyrinth ist ein großer Spaß für kätzische Höhlenforscher.

haben überdies den Vorteil, dass Sie Ihren Trainee gut mit dem Targetstab durch den Irrgarten lotsen können. Falls diese Aufgabe für Ihre Mieze zu einfach ist, können Sie zusätzliche Herausforderungen in Form kleiner Hindernisse einbauen, zum Beispiel ein paar quer eingeklebte Pappstreifen. Besonders spannend bleibt das Labyrinth, wenn Sie nach jeweils fünf oder sechs Trainingseinheiten Änderungen daran vornehmen.

Falls Ihrer Katze Pappkartons suspekt sind, probieren Sie, sie unter Ihren Beinen, die Sie auf dem Boden sitzend aufgestellt haben, oder unter einem mit einer Decke verhängten Stuhl durchzulotsen.

SLALOM

Dieser Slalom funktioniert auch ohne Skier! Für den Aufbau einer Slalom-Strecke für Ihre Katze benötigen Sie nur einige gefüllte Getränkeflaschen – schon haben Sie eine neue Herausforderung für Ihre Clickerschülerin geschaffen. Voraussetzung für diese Übung ist, dass Ihre Katze gelernt hat, dem Targetstab zuverlässig zu folgen.

REQUISITEN

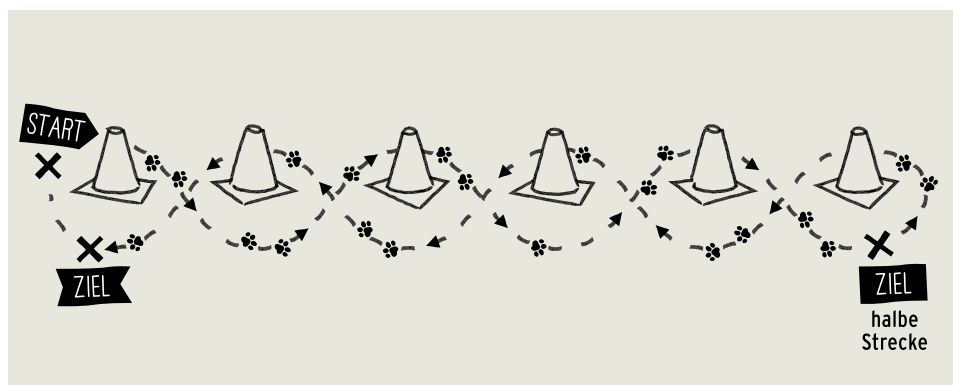
- 1 Clicker und 1 Targetstab
- 6 Pylonen aus dem Fachhandel
- Aus dem Haushalt:
- 6 volle 1,5-l-Getränkeflaschen

Bei dieser Übung geht es vor allem um Konzentration und eine präzise Ausführung. Insbesondere Katzen, für die Reifen- oder Hündensprünge zu anstrengend sind oder denen sie aufgrund eines Handicaps nicht möglich sind, können sich zielstrebig zwischen den Pylonen hindurchschlängeln, ohne sie zu berühren, und dafür ihre wohlverdiente Belohnung kassieren. Voraussetzung dafür ist, dass Ihre Clickerschülerin bereits gelernt hat, dem Targetstab zuverlässig und flüssig zu folgen.

ÜBUNG

Stellen Sie die sechs Pylonen in solchen Abständen auf, dass Ihre Katze bequem schräg zwischen zwei Pylonen hindurchgehen kann, ohne diese zu berühren oder Gefahr zu laufen, sie umzurempeln. Achten Sie darauf, dass auch Sie um die Pylonenreihe herum genug Platz haben, um Ihre Katze »unfallfrei« begleiten zu können, während Sie sich ganz auf Ihren Trainee und das Zeigen des Wegs mit dem Targetstab konzentrieren.

Führen Sie die Katze mithilfe des Targetstabs an ihren Startpunkt vor die erste Pylone [1]. Ob Sie auf dem Parcours links oder rechts um die Pylone herum starten, ist erst mal egal. Sie sollten sich die Seite jedoch merken, um anfangs immer in



Der Slalom im Überblick. Klicken Sie anfangs flottes Laufen zwischen zwei Pylonen.

SCHRITT FÜR SCHRITT



Auftakt zum Slalom: Die Katze betritt den Parcours, den Targetstab fest im Blick.



Schon ist sie zwischen den ersten Pylonen und »geht dafür in die Kurve«: Click und Belohnung!



Auch zwischendurch wird immer wieder geclickt, solange die Katze noch unsicher ist.



Am Ende der gewählten Strecke gibt es immer die wohlverdiente Belohnung.

★ PRAXISTIPP

Die Schokoladenseite finden

Fast jeder Mensch hat eine Seite, die er unbewusst bevorzugt, weil sie besser koordiniert und meistens auch stärker ist. Auch bei Tieren wurden solche Präferenzen nachgewiesen. Falls es bei dieser Übung hakt, probieren Sie doch mal aus, die Katze rechts neben der ersten Pylone starten zu lassen, wenn sie sonst stets links beginnt. Entsprechend stellen Sie sich auf die andere Seite des Parcours. Möglicherweise funktioniert der Slalom nun flüssiger.

diese Richtung mit der Targetstabführung den Slalom zu beginnen, sonst wird es für Ihre Katze, für die diese Übung ja noch Neuland ist, verwirrend.

Zielstrebigem Zickzack belohnen

Clicken und belohnen Sie anfangs immer zwischen zwei Pylonen [2] und auf jeden Fall immer dann, wenn Ihre Katze gerade zielstrebig in Bewegung ist [3]. Dass die Katze zum Verzehren der Belohnung stehen bleibt oder vielleicht mal vom gewünschten Kurs abkommt, wird nicht ausbleiben. Platzieren Sie die Belohnung so, dass sie auf der Strecke liegt und damit die Richtung vorgegeben ist, in die es für Ihre Mieze weitergehen soll. Sollte sie einmal völlig vom Kurs abgekommen sein, ist das nicht schlimm: Setzen Sie die Übung von dem Punkt aus fort, an dem Ihre Clickerschülerin stehen blieb, sofern das zwischen zwei Pylonen oder direkt daneben ist. Befindet sie sich zu weit

außerhalb des Parcours, führen Sie sie ruhig an die anfangs festgelegte Seite des Startpunkts zurück und durchlaufen den Parcours, bis Mieze die letzte Pylone erreicht – Click & Belohnung [4].

Am Ziel

Zu Beginn lotsen Sie Mieze nur in eine Richtung. Konzentriert sie sich gut, können Sie auch den Rückweg in den Parcours einbauen [5]. Am jeweiligen Zielpunkt wird die Katze geklickt und mit dem Jackpot verwöhnt, wenn sie die Strecke flüssig bewältigt hat (→ Grafik Seite 73). Sobald Sie bemerken, dass die Katze die Pylonen als Aufforderung zum Slalom versteht, schleichen Sie den Targetstab langsam aus. Geben Sie Ihrer Schülerin nur noch Hilfestellung, wenn es hakt. Jetzt ist auch der Zeitpunkt gekommen, um ein Signalwort als Aufforderung zum Durchlaufen des Parcours einzuführen, zum Beispiel »Slalom« oder »Zickzack«.



Legt Ihre Katze den Hinweg konzentriert und flüssig zurück, nehmen Sie den Rückweg dazu.



»VERCLICKERN« SIE ES IHREN KATZEN

Clickertraining ist wie für Katzen gemacht! Die sanfte Trainingsmethode spricht Verstand und Körper gleichermaßen an – so lasten Sie Ihre Samtpfoten artgerecht aus.

- **Umfangreich:** Von den Basisübungen über das Tricktraining bis hin zum Medical Training für Pflegemaßnahmen und ärztliche Untersuchungen – hier finden Sie die richtige Übung.
- **Alltagstauglich:** Praxiserprobte Tipps und Tricks, wie Sie und Ihre Katze im Alltag vom Clickertraining profitieren. Plus: Trainings-tagebuch als Download.
- **Anschaulich:** Alle Übungen sind ausführlich Schritt für Schritt bebildert. Zusätzlich können Praxisvideos zu ausgewählten Übungen über die kostenlose GU Heimtier Plus-App abgerufen werden.

WG 424 Hobbytierhaltung
ISBN 978-3-8338-5247-3



9 783833 852473



www.gu.de

G|U